

## **Landreform in Namibia und die damit verbundenen Probleme:**

### Unabhängigkeit 1990: Landverteilung nach Rassen:

4500 weisse Farmer besitzen 43%,  
15 000 Haushalte besitzen 44% des Landes

### Verfassung 1990

### National Conference on Land Reform and the Land Question (Juli 1991):

- Keine Rückerstattung von Ahnenland
- Communal Areas beibehalten, entwickeln, erweitern
- Umverteilung des Commercial Farmlands an Schwarze

### Technical Committee on Commercial Farmland (Dezember 1991)

### Agricultural (Commercial) Land Reform Act (1995):

- Land Tribunal
- Kauf und Neuverteilung von commercial farmland
- Auf 'willing seller – willing buyer' Basis
- Zielgruppe: alle landlosen Bürger von Namibia, die in der Vergangenheit durch Diskriminierung benachteiligt waren.

### Communal Land Reform Act (2002)

- Soll die Umverteilung innerhalb der Communal Area regeln und überwachen
- Klare Landbesitzverhältnisse sollen geschaffen werden

### Probleme:

- Langsam und kostspielig
- Keine verlässlichen Daten vorhanden
- Landrechte unklar
- Auswahl der Siedler
- Ungenügende Ausbildung der Umgesiedelten
- Organisation allgemein
- Landreform nicht in übergeordnetes Entwicklungsprogramm eingebettet
- 'Willing seller – willing buyer' Prinzip
- Benachteiligung der Farmarbeiter
- A rich man's hobby? Lohnt sich commercial farming überhaupt?

## Landreform in Namibia, Zimbabwe und Südafrika – Vergleich

	<b>Namibia</b>	<b>Zimbabwe</b>	<b>Südafrika</b>
<b>Kolonialzeit</b>	Die fruchtbarsten Gebiete blieben den Einheimischen im Norden.	Umsiedlung der indigenen Bev. in die unfruchtbarsten Zonen. Weisse Minderheit besass das fruchtbarste Land.	Grösste Landenteignung (seit 1913): 87% des Landes im Besitz der weissen Minderheit.
Zweiteilung des Landes:	- Commercial Land ("weisse" kommerzielle Landwirtschaft) - Communal Land (Subsistenzwirtschaft, überbevölkert, grosse Armut)		
<b>Unabhängig.: Verfassung:</b>	1990 Verfassung schützt bestehende Eigentumsrechte. Enteignung möglich, aber mit Kompensation.	1980 Verfassung schützt bestehende Landeigentumsrechte.	1994 Ende der Apartheid Verfassung schützt bestehende Eigentumsrechte <i>und</i> verpflichtet zu Landreform. Enteignung möglich / Kompensation.
<b>LR-Ansatz:</b>	"Willing seller – willing buyer" Modell		
<b>Landreform:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverteilungsprogramm</li> <li>- Reform der Besitzrechte</li> </ul>	Nur Umverteilungsprogramm!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umverteilungsprogramm</li> <li>- Rückerstattung</li> <li>- Reform der Besitzrechte</li> </ul>
<b>Fokus:</b>	Umverteilung von Commercial Land an schwarze ländliche Bevölkerung → Landreformprozess zu langsam; weitaus weniger umgesiedelt als geplant.		
<b>Staatsland:</b>	Staatsland steht nicht für Umsiedlungsprogramme zur Verfügung.	Steht nicht für Umsiedlungsprogramme zur Verfügung.	Staat ist grösster Landeigentümer. Steht zur Verfügung.

<p><b>"Problemfall Zimbabwe"</b></p>	<p>Landreformprozess immer innerhalb den Schranken des Gesetzes. Wirtschaftl. Wachstum nahm seit 1990 zu; politische Situation relativ stabil.</p>	<p>Landreform zuerst friedlich/geordnet (dafür langsam). Druck auf die Regierung wächst → gr. Landhunger... Gesetzesänderungen ermöglichten Enteignung ohne Zustimmung des Eigentümers. Ab 2000: gewaltsame Besetzungen von weissen Farmen → wurden legalisiert, von Regierung unterstützt (Wahlen 2000/2002!)</p> <p>Auswirkungen der chaotischen und gewaltsamen LR:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- massiver Verlust in Nahrungsmittelproduktion → Zimbabwe auf Import und Nahrungsmittelhilfe angewiesen.</li> <li>- Farmschulen, Kliniken, Kinderhorte, Sozialdienste wurden geschlossen.</li> <li>- Negativen Konsequenzen in der ganzen Region spürbar: z.B. drastische Zunahme der Arbeitsmigration nach SA und Botswana!</li> </ul> <p>⇒ Zimbabwe ist das Land mit der radikalsten Landreform!</p>	<p>Landreform immer innerhalb Gesetz. Gesetze geg. Besetzungen verstärkt, Landbesetzung = illegal Besetzer werden mit drastischen Mitteln geräumt.</p>
<p><b>Probleme der Landreform:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu langsam, kostspielig</li> <li>- Farmarbeiter benachteiligt, Drohen deshalb mit Landbesetzungen!</li> <li>- Auswahlkriterien fehlen.</li> <li>- fehlende Koordination</li> <li>- Es fehlt eine umfassende Entwicklungsstrategie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu langsam, kostspielig</li> <li>- Farmarbeiter benachteiligt/ praktisch von LR ausgeschlossen.</li> <li>- Frauen wenig berücksichtigt.</li> <li>- gewaltsame, chaotische LR!</li> <li>- Es fehlt eine umfassende Entwicklungsstrategie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu langsam, kostspielig</li> <li>- Rückerstattung, Tenure Reform und Umverteilung werden separat behandelt.</li> <li>- fehlende Koordination</li> <li>- Es fehlt eine umfassende Entwicklungsstrategie.</li> </ul>
<p style="text-align: center;">Da gar nicht so viel Land zur Bewirtschaftung vorhanden → auch Urbanisierungs-/Industrialisierungsstrategien nötig.</p>			